

# GASTROTALENT nach Beizenrettung GESUCHT

Im aargauischen Sins hat Ende 2016 eine Gruppe von Ur-Sinsern und Freunden das Restaurant Einhorn gerettet. Die daraus entstandene Einhorn Sins AG wird bis in drei Jahren einem neuen Pächter die Möglichkeit geben, diesen einzigartigen Dorftreff zu bewirtschaften.



Wirt und Gastgeber Stefano Florida möchte bis in drei Jahren die Pacht des Gasthauses Einhorn in neue Hände geben. Bild: Pius Vogel

Mitten in Zeiten von Beizensterben gibt es auch noch gute Nachrichten zu vermelden. Das Gebäude mit Wohnungen und einem Restaurant mitten im Zentrum von Sins, an den Verkehrsachsen Lenzburg–Luzern und Seetal–Zugerland gelegen, stand Ende 2016 zum Verkauf ausgeschrieben. Im Dorf herrschte Aufruhr. Immobilienspekulanten meldeten ihr Interesse bereits an. Damit wäre ein kulturelles Zentrum in der Gemeinde mit unvergleichbarem Charme verloren gegangen.

## Bevölkerung rettet das Gasthaus

Eine Gruppe von Ur-Sinsern und Freunde des Kulturhauses haben sich zusammengetan und gründeten die Einhorn Sins AG. Interessierte Personen aus Sins, dem Oberfreiamt und aus den benachbarten Kantonen Zug und Luzern unterstützten das Projekt und zeichneten 640 Aktien. Damit waren zwei Drittel der Liegenschaft finanziert, der Rest wurde über eine Hypothek gedeckt. So ergab sich eine solide Liquiditätsbasis für den Kauf der Liegenschaft sowie für die anstehenden Investitionen.

## Einhorn Sins AG

Hinter der Einhorn Sins AG steht ein vierköpfiger Verwaltungsrat, der in Fronarbeit dafür sorgt, dass der gesellschaftliche und kulturelle Treffpunkt garantiert bleibt und gerade auch dem Wirt einen finanziell attraktiven Mietpreis ermöglicht. Weiter soll das Kapital korrekt und sinnvoll investiert

werden und die bestehenden Rahmenbedingungen für das übrige Gewerbe sowie die Mieter erhalten bleiben. Ende 2016 wurden die Gewerbe- und Wohnräume wie auch das Restaurant MEXICANO in die Einhorn Sins AG einverleibt. Das Restaurant bleibt verpachtet, die Gewerbe- sowie Wohnräume bleiben vermietet.

## Einmaliger Treffpunkt für das Dorf

Für die Gemeinde ist es wichtig, dass die Bevölkerung und Vereine in diesem Kulturhaus Veranstaltungen, Feste oder Partys abhalten können. Der dazugehörige Saal mit einem Fassungsvermögen von rund 200 Personen bietet dazu die ideale Gelegenheit. Das Gasthaus Einhorn, besser bekannt unter dem Namen «MEXICANO» hat sich seit den 90er Jahren nicht nur in kulinarischer Hinsicht einen Namen gemacht – karibisches Ambiente lädt zum Verweilen an der Bar ein. Im einzigartigen Saal mit hervorragender technischer Infrastruktur finden regelmässige Konzerte von Rock-, Jazz- und Bluesgrößen statt.

## Neues Wirtentalent gesucht

Wirt und Gastgeber Stefano Florida serviert – wie es der Name seines Restaurants verrät – mexikanische aber auch helvetische und mediterrane Gerichte. Er kennt wie kein anderer das Gebäude und hat das Kulturhaus zu diesem Ausstrahlungsort in der Region gemacht. «Mir liegt an diesem Haus sehr viel», erklärt der Wirt seine Emotionen.

Und doch kommt die Zeit, nach 22 Jahren kürzer treten zu wollen. Bis in drei Jahren muss die Einhorn Sins AG einen neuen Pächter gefunden haben. Dem Nachfolger wird eine ideale Infrastruktur geboten. «Der Wunsch, selbstständig zu sein, ist für viele Wirte nicht realisierbar. Gerade hier bietet sich die Möglichkeit, da die finanziellen Rahmenbedingungen gegeben sind», so Florida weiter. Aber es brauche Biss. Hektische Momente, teils Zwölf-Stunden-Tage und dabei ein höchstes Gastronomielevel zu bewahren, sei eine Kür, erklärt der Wirt die Herausforderungen. Florida sieht die Möglichkeit, dem Restaurant auch weiterhin als Küchenchef und in der Bankettbegleitung erhalten zu bleiben.

## Ideale Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen wurden von den Besitzern möglichst optimal geschaffen. Gerade diesen Sommer tätigte die AG Investitionen – neue Fenster, neue Böden im Saal und Restaurant –, um die Substanz zu verbessern. Auch der 60-jährige Warenlift musste ersetzt werden. In einem nächsten Schritt werden die Heizanlage und die Elektroinstallationen sowie die Küche an der Reihe sein. Der Mietpreis für den neuen Wirt bleibt auch in den nächsten Jahren erschwinglich, da es der AG, dessen Verwaltungsrat ehrenamtlich arbeitet, nicht primär um die Rendite, sondern um den Erhalt dieses einzigartigen Kulturhauses geht.

Pius Vogel